

(Mainstream) Wissenschaftler drängen darauf, übertriebene Behauptungen über Klimakatastrophen zu mäßigen

geschrieben von Andreas Demmig | 6. Februar 2020

In einem Kommentar vom 29. Januar (<https://www.nature.com/articles/d41586-020-00177-3>), der in der Fachzeitschrift *Nature* veröffentlicht wurde, haben Zeke Hausfather von Berkeley Earth und Glen Peters vom Center for International Climate Research geschrieben, dass die Worst-Case-Szenarien, standardmäßig als das wahrscheinlichste zukünftige Klima dargestellt werden, äußerst unwahrscheinlich sind.

„Glücklicherweise – und das ist ein Wort, das wir Klimatologen nur selten verwenden – wird die in RCP8.5 vorgestellte Welt [das „Business as usual“-Szenario mit erheblich steigenden Emissionen und negativen Auswirkungen] unserer Ansicht nach mit jedem vergangenen Jahr immer unplausibler“, schrieben die Wissenschaftler.

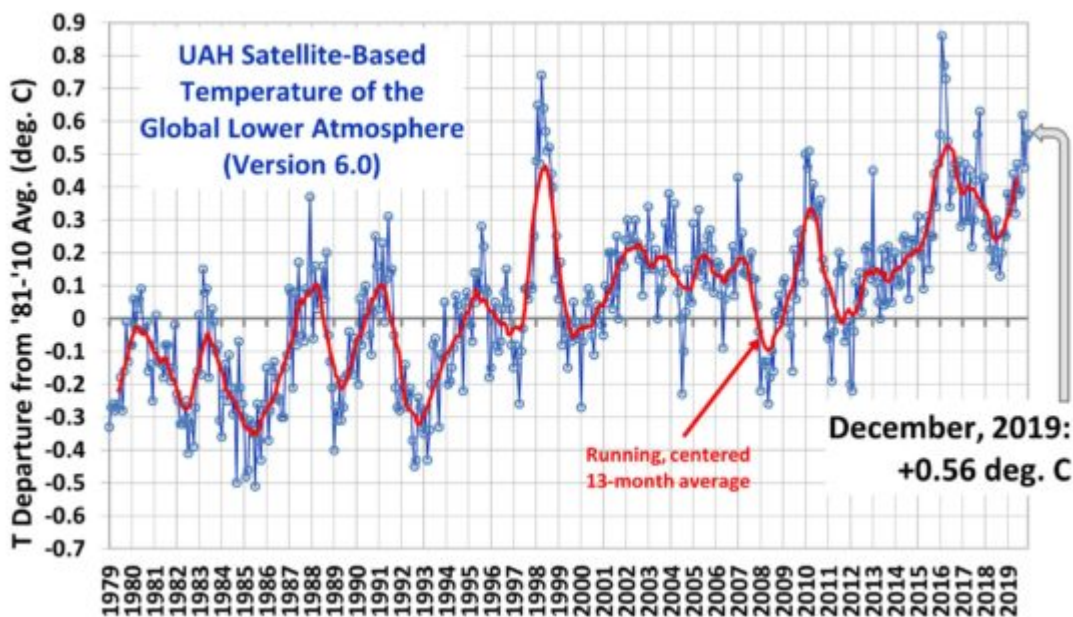
„Ein beträchtlicher Teil der Literatur zu Klimafolgen bezieht sich auf RCP8.5 als „business as usual“, was bedeutet, dass dies wahrscheinlich ist, wenn keine stringenten Klimaschutzmaßnahmen getroffen werden. Die Medien verschlimmern diese Botschaft dann oft, manchmal ohne die Nuancen mitzuteilen. Dies führt zu weiterer Verwirrung hinsichtlich der wahrscheinlichen Emissionsergebnisse, da viele Klimaforscher mit den Details dieser Szenarien in der Literatur zu Energiemodellen [.. in the energy-modelling literature] nicht vertraut sind.“

Die Wissenschaftler betonten, dass das IPCC-Szenario der Vereinten Nationen eher schwache oder bescheidene Emissionsminderungen als eher wahrscheinlich ansieht, als keine Emissionsminderungen oder starke Emissionsminderungen. Die Wissenschaftler stellten fest, dass die schwachen oder bescheidenen Klimaschutzszenarien einen Temperaturanstieg von 2,5 bis 3,0 Grad über dem vorindustriellen Niveau im Jahr 2100 prognostizieren, gegenüber dem schlimmsten Anstieg von 5,0 Grad, den Aktivisten und Medien regelmäßig verzeichnen.

„Wir müssen alle – von Physikern und Modellierern von Klimafolgen bis hin zu Kommunikatoren und politischen Entscheidungsträgern – aufhören, das Worst-Case-Szenario als das wahrscheinlichste zu präsentieren“, schrieben die Wissenschaftler. *„Eine Überschätzung der Wahrscheinlichkeit extremer Klimaauswirkungen kann dazu führen, dass die Abschwächung schwieriger erscheint als sie tatsächlich ist.“*

Mit einer generellen Annahme, dass die Temperaturen derzeit etwa um 1 Grad Celsius wärmer sind als in den Tiefen der Kleinen Eiszeit vor der Industriellen Revolution, glauben die beiden Wissenschaftler, dass die Erde während der nächsten 80 Jahre eine Erwärmung von etwa 1,5 bis 2,0 Grad Celsius demgegenüber aufweisen wird. Temperaturmessungen der NASA-Satelliten (<http://www.drroyspencer.com/latest-global-temperatures/>) zeigen, dass die Erwärmung in den letzten 40 Jahren lediglich 0,13 Grad Celsius pro Jahrzehnt betrug, was darauf hindeutet, dass wir lediglich eine Erwärmung von 1,0 Grad als wahrscheinlichstes Szenario für die nächsten 80 Jahre erwarten können, wenn sich nichts ändert [-> Klimaschutzmaßnahmen]

Latest Global Temp. Anomaly (December '19: +0.56°C)



Dr. Roy Spencer

Interessanterweise veröffentlichte Scientific American diesen Artikel über die Ergebnisse der beiden Wissenschaftler mit dem Titel „Die schlimmsten Klimaszenarien sind wahrscheinlich nicht mehr die wahrscheinlichsten“. Als ob das schlimmste Klimaszenario *aller Zeiten* das wahrscheinlichste wäre ...

<https://www.cfact.org/2020/01/31/alarmist-scientists-urge-dialing-back-over-the-top-assertions/>

Übersetzt durch Andreas Demmig